

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

der 25. Newsletter erscheint heute als Jubiläumsausgabe. 2017 war der erste erschienen. Mir ging es bei der Entwicklung vor allem um zwei Gründe. Zum einen um die Bekanntmachung von Informationen, die in den gängigen Medien nicht oder kaum thematisiert werden - sei es aus Unwissen der zuständigen RedakteurInnen oder aufgrund von internen Zensurvorgaben. Zum zweiten war es mir wichtig, Institutionen und aktive Einzelpersonen, die sich der teilweise miserablen Erinnerungskultur der Nordeifel widmen, mit Informationen zu unterstützen.

In der Hinsicht ist noch viel zu tun. Rechtsextremisten, geschichtsrevisionistische Heimat- und Geschichtsvereine und Akteure, die - wie zum Beispiel der Verein "Liberation Route NRW e.V." - die Kriegs- und Nachkriegsgeschichte romantisieren und zum Teil durch Inkompetenz verfälschen, sind zu benennen und entsprechend anzugehen.

Und ebenso sind die wenigen kompetenten EinzelakteurInnen hervorzuheben, die häufig von ihren Nachbarn als "Nestbeschmutzer" beschimpft werden, weil sie den Mut haben, die NS-Geschichte der Eifel zu erforschen und aufzuarbeiten. Ihnen ein herzliches Dankeschön!

1. Warum die Gemeinde Hürtgenwald erinnerungspolitisch weit hinter anderen Gemeinden herhinkt und ich mich als Berater zurückziehe



„Frank Möller ist ein Player in dieser Gemengelage, der eingebunden werden muss.“ So wurde Heinz Kaumanns, Vorsitzender der SPD-Fraktion der Gemeinde Hürtgenwald am 17. April 2021 in den Dürener Nachrichten zitiert. Über die Zeitung erfuhr ich damals, ich solle "beratendes Mitglied im Projektausschuss [für Erinnerungskultur] der Gemeinde werden". Da die Einladung in den "Ausschuss" zu Beginn lediglich über das Dürener Medium bei mir ankam, lasse ich die Gemeinde jetzt ebenfalls über *mein* Medium wissen: Ich stehe dem Ausschuss - der keiner ist - ab sofort nicht mehr zur Verfügung. [Eine detaillierte Begründung finden Sie hier.](#)

2. Newsletter von Michael Klarmann (Aachen) zum Thema Rechtsextremismus und Rassismus



Michael Klarmann ist der mit Abstand beste Kenner der rechtsextremistischen und rassistischen Szene in und um Aachen und in weiten Teilen der Bundesrepublik. Seit 2000 arbeitet er als freischaffender Journalist in Aachen und wurde mehrfach für seine Arbeit ausgezeichnet. Seit einiger Zeit verschickt er alle 14 Tage einen ausführlichen Newsletter mit aktuellen Meldungen und Analysen. Wer sich dafür interessiert, kann sich an ihn wenden und um die Zusendung bitten. Sie erreichen ihn per Mail über klarmannswelt@yahoo.de oder über 01577739 44 39. Seine Website: <https://linktr.ee/klarmann>

3. Eine Präsentation neuer digitaler Ausstellungen hat begonnen



Im Rahmen des von 2020 bis 2023 durchgeführten Forschungsprojekts der Uni Osnabrück "Lernort ‚Schlachtfeld‘? Neue Didaktik einer Konfliktlandschaft im Hürtgenwald" hat die Fertigstellung digitaler Ausstellungen begonnen. Unter der Leitung von Prof. Christoph Rass und Mirjam Adam sind derzeit die Ergebnisse zu den Kriegsgräberstätten Vossenack und Hürtgen sowie zum Kriegsgefangenenlager Hollerath zugänglich. Weitere werden folgen, die auch aufgelistet sind. Sie finden die [Ergebnisse hier](#).

Ausführliche Informationen über die zugrunde liegende Forschungsarbeit finden Sie außerdem auf der Website "Neueste Geschichte und Historische Migrationsforschung an der Universität Osnabrück" unter "[Gedenken](#)" und "[Erinnern als Gegenstand von Digital Public History](#)".

4. Neuer Sammelband zum Thema Zwangsarbeit im NS





Das Thema 'Zwangsarbeit' mit dem Schwerpunkt auf sowjetischen und polnischen Zwangsarbeitskräften ist seit 2015 auch in der Nordifel angekommen. 2023 ist zu dem Thema im Berliner Metropol Verlag ein neuer Sammelband erschienen, herausgegeben von Insa Eschebach, Christine Glauning und Silke Schneider. Für diejenigen, die sich mit dem Thema beschäftigen, weist das Buch "Verbotener Umgang mit Fremdvölkischen". Kriminalisierung und Verfolgungspraxis im Nationalsozialismus" neue Vertiefungen auf. Es geht schwerpunktmäßig um sexuelle Kontakte von ZwangsarbeiterInnen mit Deutschen und den Folgen davon. Diese reichten von der Ermordung osteuropäischer Zwangsarbeitskräfte bis hin zum Transport Deutscher in KZs und dem Anprangern deutscher Frauen, indem sie öffentlich kahlgeschoren und durch die Straßen von Städten und Dörfern gejagt wurden. Wie war das eigentlich in der Eifel? Entsprechende Recherchen stehen noch aus.

Der Band hat 316 Seiten, kostet 22,- € und weist einige Fotos von Akten der Erniedrigung auf. Weil er ausführlich von H-Soz-Kult besprochen wurde, können Sie hier die [Rezension lesen](#). Das [Inhaltsverzeichnis finden Sie hier](#).

In dem Zusammenhang noch ein Hinweis: Die Wanderausstellung "Zwangsarbeit im Kreis Euskirchen", die lange in IP Vogelsang zu sehen war, befindet sich nun bis zum 25. Juni noch in den "Römerthermen Zulpich", dem Museum für Badekultur. Ein knapper Hinweis darauf findet sich [hier](#).

5. Tagung am 20./21. Oktober zum Thema Erinnerungskultur im Franziskus-Gymnasium in Vossenack



Am 20./21. Oktober findet - nach 2014 - eine weitere Veranstaltung zum Thema Erinnerungskultur im Gymnasium Vossenack statt: "*Neue Wege der Erinnerung. Impulse und Perspektiven*". Angestoßen wurde sie von mir, veranstaltet wird sie von dem Landschaftsverband Rheinland (LVR) und der Gemeinde Hürtgenwald. Die Abstimmung mit ReferentInnen und den ihnen zugeordneten Themen ist noch in Arbeit. Die einzelnen Sektionen sind aber schon zu benennen. Am 20. Oktober beginnt es mit einer Abendveranstaltung ab 17 Uhr. Und am 21. Oktober werden in Vorträgen und Diskussionsrunden folgende Themen behandelt: Sektion 1: "Schuld und Erinnerung", Sektion 2: "Umgang mit Anlagen, Denkmälern und Gedenksteinen im europäischen Vergleich", Sektion 3: "Vermittlung, Bildung und Erinnern". Das fertige Programm wird in einem der nächsten Newsletter veröffentlicht.

Soweit die Jubiläumsnummer 25 des Newsletters. Die vorangegangenen 24 Exemplare finden Sie unter <https://frank-moeller.eu/huertgenwald/> am Ende des Beitrags über den Hürtgenwald. Einige analytische Beiträge daraus sind auch auf meiner Website abrufbar unter der Rubrik "[Über mich und meine Veröffentlichungen](#)".

Einen einigermaßen erträglichen Sommer - trotz Klimakatastrophe - wünscht Ihnen
Frank Möller

Anmerkungen zum [Datenschutz](#).